

Rhythmus als gemeinsame Sprache zwischen den Völkern

2. Multi-Kulti-Fest bei der reformierten Kirche Muri

Bereits zum zweiten Mal konnte in Muri das Multi-Kulti-Fest durchgeführt werden. Nebst kleinen Marktständen und einem feinen Nachtessen war vor allem das Konzert der Gruppe Emashie ein Highlight.

Immer mehr Ausländer und Ausländerinnen leben in der Schweiz. Sie stammen aus den verschiedensten Gegenden der Welt und sind in unterschiedlichen Kulturen aufgewachsen. Oft gestaltet sich ihre Integration schwierig. Grund dafür sind meist die Zurückhaltung und Furcht der Ausländer selbst, aber auch der Argwohn der Schweizer trägt dazu bei.

Diese Angst vor dem Neuen und Unbekannten versucht die Integrationsgruppe im Freiamt zu bekämpfen. Nebst der Organisation von Deutschkursen und Gesprächsgruppen, hat sie auch das Multi-Kulti-Fest in Muri auf die Beine gestellt, welches am vergangenen Wochenende zum zweiten Mal unter der Regie von Hauptorganisatorin Eva Halter-Avend durchgeführt werden konnte. Die Besucher erhielten an diesem Fest bei der reformierten Kirche Muri die Gelegenheit, mit Leuten aus fremden Kulturen in Kontakt zu kommen.

Infos und Kunsthandwerk

An einem Informationsstand versuchte Halter-Avend klar zu machen, wie schwierig die Aufenthaltbestimmungen für Ausländer sind, und informierte über die Einrichtungen von Caritas. An diversen Marktständen konnte man ausserdem Techniken wie Kunst-



Einer der Höhepunkte des Multi-Kulti-Festes:
Der Auftritt der Badener World Music Band «Emashie»

Bild: ck

schnitzerei und Makramee bewundern. Als Highlight gestaltete sich der Auftritt von Willi Hauensteins World Music Band «Emashie». Mit diversen exotischen Instrumenten wie Djembe und Saxophon sowie mit einer starken Stimme überzeugte sie das Publikum und regte es zum mitklatschen an. In ihrem breiten Repertoire spielte sie Afro, Funk, Rap, Latin und Soul und überzeugte mit ihren mitreisenden, rythmusstarken Musikstücken.

Die Badener Band «Emashie» selber sieht ihre Musik als eine Mischung verschiedener kultureller Einflüsse und bezeichnet den Rhythmus als eine gemeinsame Sprache zwischen den Völkern. Im Anschluss an das Konzert wurden die Gäste noch mit einem grossen Buffet verwöhnt, mit Spezialitäten aus Arabien, Albanien, Afrika und der Mongolei. Mit diesem Fest gelang es den Organisatoren erneut, eine Brücke zwischen Ausländern und Schweizern zu schlagen.

--ck

27.8.02 Wohler Anzeigen